



Jugendorchester Baden-Baden

www.jo-baden-baden.de - infos@jo-baden-baden.de

Presse zum Konzert am 26. Dezember 2005 in der Spitalkirche Baden-Baden:

Wohlklang durchströmte den Raum der Spitalkirche

Das Jugendorchester spielte Barockmusik im Überfluss

Barockmusik im Überfluss gab es im Konzert des Jugendorchesters in der Spitalkirche, zu hören. Natürlich ist es schön, jungen Musikern bei ihrem Spiel zuzusehen. Besonders wenn sie mit viel Temperament und völlig unverkrampft Barockmusik spielen. Aber ein zu prall gefülltes Programm verhinderte an diesem Weihnachts-Nachmittag, jeden einzelnen der sieben Solisten, die in dem Konzert auftraten, genau wahrzunehmen.

Es ist zu verstehen, dass es dem Dirigenten Karl Nagel wichtig ist, alle seine Schützlinge vorzustellen. Aber was zu viel ist, ist zu viel. Zumal Nagel gerne über sich und seine Arbeit mit dem Jugendorchester redet. So dauerte das pausenlose Konzert beinahe zwei Stunden. Schade, denn ohne große Eindrücke zu hinterlassen, zog manches spurlos an den Zuhörern vorüber. Dabei tat die Wiederbegegnung mit den weihnachtlich gefärbten Werken von Händel, Bach, Corelli und Vivaldi gut.

Auch hatte das Orchester, das durch erfahrene Musiker verstärkt wurde, einiges zu leisten. Es begann mit Johann Sebastian Bachs "Konzert für Violine und Orchester", in dem Anne Frick den Solopart sehr souverän spielte. Danach erklang das "Weihnachtskonzert" von Arcangelo Corelli. Hier kam zum ersten Mal weihnachtliche Stimmung auf. Dicht gedrängt saßen die jungen Musiker im Altarraum. Ein großer mit Lichterketten und Strohsterne geschmückter Tannenbaumstand hinter dem Altar. Immer wieder überraschte es, wie präsent die jungen Streicher waren. Der Dirigent hielt alle Fäden umsichtig in der Hand. Das in sich stimmige Concertino-Ensemble mit Julia Rosenberger und Gregor Laskowski, Violine I und II, und Johannes Wirthle, Violoncello, sorgte für das innere Gleichgewicht in den einzelnen Sätzen.

Auch der Auftritt der neunjährigen Geigerin Charlotte Reece war in diesem Konzert zu bestaunen.

Sie trat in ihrem kurzen Röckchen ganz selbstverständlich vor das Orchester und spielte in dem "Konzert für Violine und Orchester" von Vivaldi den Solopart. Ohne Noten, das versteht sich von selbst. Nagel wiederum passte sich im Tempo der kleinen Virtuosa in allen Sätzen geschickt an.

Als dann Julia Ostertag (Alt) zwei Arien aus dem Weihnachtsoratorium mit starker bewegter Stimme sang, wurde es ganz still in dem Kirchenraum. Die Arie "Bereite dich Zion" begleitete freundlicherweise Knut Unertl auf der Oboe da more. Das war Musik, die zu Herzen ging. Auch die nachfolgende Arie "Schließe mein Herze" gehörte dazu.

Das "Konzert für Oboe, Fagott und Orchester" von Vivaldi war ebenfalls zu hören. Selina Kruse (Oboe) und Lukas Wiegert (Fagott) hörte man bewundernd bei ihrem brillant geschliffenen Spiel zu. Den virtuosen Schlusspunkt setzte Heide Horn-Müller in dem "Konzert für Harfe und Orchester" von Georg Friedrich Händel. Nagel ließ es sich nicht nehmen, die kostbare Harfe auf die Altarstufen zu heben. Die Harfenistin dankte es ihm mit wunderbar klingenden Harfentönen. Das "Larghetto" gestaltete sie mit träumerisch-introvertierter Ruhe.

Verfliegen war die anfangs herrschende Unruhe. Nur noch Wohlklang durchströmte den Kirchenraum. Auch der Dirigent schien zufrieden zu sein. Einen letzten Höhepunkt bot Eva Frick in dem beschwingten "Flötenkonzert" von Carl Stamitz. Galant und perlend bis in die höchsten Tonlagen zeigte die Flötistin den Weg zur Frühklassik auf.

In allen Sätzen bestimmte Schwerelosigkeit ihr Spiel. Für diesen festlichen Ausklang der Weihnachtstage erhielten alle Mitwirkenden viel Beifall. Jutta Bergengruen

Quelle: BNN vom 28. Dezember 2005



Jugendorchester Baden-Baden

www.jo-baden-baden.de - infos@jo-baden-baden.de

Presse zum Konzert am 26. Dezember 2005 in der Spitalkirche Baden-Baden:

Traditionelles Barockkonzert des Jugendorchesters Baden-Baden unter der
Leitung von Karl Nagel / Junge Solisten

Wohlklang in Spitalkirche

Baden-Baden (jube) – Das Barockkonzert des Jugendorchesters, das zu Weihnachten in der Spitalkirche stattfand, gab Gelegenheit, noch einmal all die weihnachtlichen Konzerte von Corelli, Bach, Vivaldi und und Händel zu hören. Unter der Leitung von Karl Nagel stellten sich sieben Solisten vor, die sich bemühten, zusammen mit dem kleinen und durch erfahrene Musiker verstärkten Orchester, diese Musik lebendig zu gestalten. Das Programm bot fast zu viel des Guten: Zwei Stunden Musik ohne Pause zu hören, nur unterbrochen durch kleine Kommentare des Dirigenten, ist eine anstrengende Sache. Aber die Spannung, die über diesem Konzert lag, war deutlich zu spüren.

Mit Johann Sebastian Bachs Konzert für Violine und Orchester, bei dem Anne Frick den Solopart sehr souverän spielte, begann das Konzert, und es endete mit dem Konzert für Flöte und Orchester von Carl Stamitz, bei dem Eva Frick mit bewegtem perlendem Flötenton den Weg zur Frühklassik aufzeigte. Dazwischen gab es das „Weihnachtskonzert“ von Arcangelo Corelli, das für weihnachtliche Stimmung sorgte. Dicht gedrängt saßen die jungen Musiker im Altarraum. Ein großer mit Lichterketten und Strohsternen geschmückter Tannenbaum stand hinter dem Altar. Immer wieder überraschte es, wie präsent die jungen Streicher waren. Der Dirigent hielt alle Fäden streng in der Hand. Das in sich stimmige Concertino-Ensemble mit Julia Rosenberger und Gregor Laskowski, Violine I und II, und Johannes Wirthle, Violoncello, sorgte für das innere Gleichgewicht in den einzelnen Sätzen.

Es gab an diesem Nachmittag auch den Auftritt der kleinen neunjährigen Geigerin Charlotte Reece zu bestaunen. Sie ganz selbstverständlich vor das Orchester und spielte in dem "Konzert für Violine und Orchester" von Vivaldi den Solopart – ohne Noten, das versteht sich von selbst. Karl Nagel wiederum passte sich im Tempo der kleinen Virtuosin in allen Sätzen geschickt an.

Als dann Julia Ostertag (Alt) zwei Arien aus dem

Weihnachtsoratorium mit starker bewegter Stimme sang, wurde es ganz still in dem Kirchenraum. Die Arie "Bereite dich Zion" begleitete Knut Unertl auf der Oboe da more. Das war Musik, die zu Herzen ging. Auch die nachfolgende Arie "Schließe mein Herze" gehörte dazu.

Das "Konzert für Oboe, Fagott und Orchester" von Vivaldi war ebenfalls zu hören. Selina Kruse (Oboe) und Lukas Wiegert (Fagott) hörte man bewundernd bei ihrem brillant geschliffenen Spiel zu. Den virtuosen Schlusspunkt setzte Heide Horn-Müller in dem "Konzert für Harfe und Orchester" von Georg Friedrich Händel. Dirigent Nagel ließ es sich nicht nehmen, die kostbare Harfe auf die Altarstufen zu heben. Die Harfenistin überzeugte mit wunderbar klingenden Harfentönen. Das "Larghetto" gestaltete sie mit träumerisch-introvertierter Ruhe, die sich auf die Zuhörer übertrug.

Verfliegen war die anfangs herrschende Unruhe. Nur noch Wohlklang durchströmte den Kirchenraum. Auch der Dirigent schien zufrieden zu sein. Es gab viel Beifall für alle und keine Zugabe.

Quelle: BT vom 28. Dezember 2005